

Grundlagen der Leistungsbewertung

Fach Erdkunde – Sekundarstufe II
Gymnasium NRW (G9)

Die Leistungsbewertung im Fach Erdkunde in der gymnasialen Oberstufe (Sekundarstufe II) orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans, den Abiturvorgaben sowie den Beschlüssen der Fachkonferenz. Sie berücksichtigt schriftliche Leistungen, die sonstigen Mitarbeit sowie prozess- und produktorientierte Aufgaben.

1. Schriftliche Arbeiten (Klausuren und Abiturprüfungen)

Schriftliche Arbeiten prüfen die inhaltlichen, methodischen und reflexiven Kompetenzen in zunehmender Komplexität.

Bewertungskriterien:

- Sachkompetenz: Fachlich korrekte, differenzierte Darstellung geographischer Inhalte und Zusammenhänge.
- Methodenkompetenz: Analyse und Auswertung von Karten, Diagrammen, Statistiken, GIS-Daten, Satellitenbildern, Texten.
- Urteilskompetenz: Entwicklung und Begründung von Argumenten, Bewertung von Problemstellungen unter Nutzung unterschiedlicher Perspektiven.
- Handlungskompetenz: Entwurf von Lösungsstrategien zu raumbezogenen Konflikten und nachhaltigen Entwicklungsfragen.
- Darstellungsleistung: Strukturierung, sprachliche Richtigkeit, graphische Umsetzungen (Skizzen, Karten, Modelle).

Die Aufgabenstellungen enthalten Anteile aus allen Anforderungsbereichen (AFB I-III):

- AFB I: Reproduktion, Wiedergabe, Lokalisierung
- AFB II: Analyse, Transfer, Strukturierung
- AFB III: Beurteilung, Stellungnahme, Problemlösung

2. Mündliche Mitarbeit und sonstige Leistungen

Zur sonstigen Mitarbeit zählen kontinuierliche Beiträge im Unterricht, eigenständiges Arbeiten sowie die Beteiligung an Diskussionen und Projekten.

Bewertungskriterien:

- Kontinuität und Qualität der Beiträge im Unterricht.
- Eigenständigkeit bei der Bearbeitung komplexer Fragestellungen.

- Übernahme von Verantwortung in Gruppenarbeiten und Projekten.
- Qualität und Fachlichkeit von Präsentationen, Referaten und Kurzvorträgen.
- Nutzung von Fachsprache und Medien (Karten, GIS, digitale Tools).

3. Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

Auch in der Oberstufe werden prozess- und produktorientierte Arbeitsformen bewertet. Dazu gehören:

- Erstellung komplexer Karten, Profile, Modelle und Fallstudien.
- Arbeit mit GIS, digitalen Karten und aktuellen Statistiken.
- Projekt- und Exkursionsarbeiten mit wissenschaftspropädeutischem Charakter.
- Analyse und Bewertung aktueller Fallbeispiele (z. B. Klimawandel, Globalisierung, Stadtentwicklung).

Bewertet werden sowohl der Prozess (z. B. Arbeitsweise, Kooperation, Eigenständigkeit) als auch das Ergebnis (fachliche Korrektheit, methodische Angemessenheit, Darstellung).

4. Transparenz der Bewertungsmaßstäbe

Die Bewertungsmaßstäbe werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn und vor jeder Leistungserhebung kommuniziert.

- Erwartungshorizonte und Kriterienraster (für Klausuren, Präsentationen, Projekte) werden offengelegt.
- Bewertungsmaßstäbe für mündliche Mitarbeit und Gruppenleistungen sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.
- Rückmeldungen erfolgen regelmäßig, individuell und lernförderlich.

5. Gewichtung

Die Gewichtung orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans sowie an schulischen Absprachen:

- Schriftliche Arbeiten (Klausuren, Abitur): zentrale Grundlage der Leistungsbewertung, abhängig von der Wochenstundenzahl und den Vorgaben für Klausuren in EF, Q1 und Q2.
- Sonstige Mitarbeit: fließt gleichwertig und kontinuierlich in die Gesamtnote ein.
- Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen: werden als Teil der sonstigen Leistungen verbindlich berücksichtigt.